

---

# **GESCHICHTE DER HYPOVEREINSBANK GERETSRIED**

---

**EINE INFORMATION DER UNICREDIT BANK AG,  
CORPORATE HISTORY**

---

---

---

## **INHALT**

---

---

### **ÜBERBLICK** **3**

---

---

### **DIE BAYERISCHE HYPOTHEKEN- UND WECHSEL-BANK IN GERETSRIED** **4**

---

---

### **DIE BAYERISCHE VEREINSBANK IN GERETSRIED** **5**

---

---

### **VON DER BAYERISCHEN HYPO- UND VEREINSBANK ZUR UNICREDIT BANK AG IN GERETSRIED** **6**

---

---

## ÜBERBLICK

---

Die UniCredit ist einer der führenden Anbieter von Bank- und Finanzdienstleistungen in Europa. Im Dezember 2010 wurde sie beim Bankencheck des Deutschen Instituts für Service-Qualität zur „Besten Filialbank Deutschlands“ gewählt. Dabei setzte sie sich in der Kategorie Filialbank mit ihrer kompetenten, freundlichen und umfassenden Beratung gegen mehr als 50 Konkurrenten durch. Derzeit hat die Bank in Deutschland mehr als 19.000 Mitarbeiter, über 600 Filialen und rund 3,5 Millionen Kunden. Ihr Erfolg beruht auf innovativen Finanzprodukten, der engen Beziehung zu ihren Kunden und auf zahlreichen Fusionen.

Auch der Filialstandort Geretsried spiegelt dies wider. Seit 50 Jahren ist die UniCredit den Bürgern dieser Stadt verbunden, und zwar über ihre Vorgängerinstitute Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank (kurz: Hypo-Bank), Bayerische Vereinsbank (kurz: BV) und Bayerische Hypo- und Vereinsbank (kurz: HVB).

Die Gründung der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank im Jahr 1835 geht auf eine Initiative König Ludwigs I. von Bayern zurück, der so die Agrarwirtschaft durch Kredite unterstützen wollte. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Bank zur größten Hypothekenbank in Deutschland und beteiligte sich auch im 20. Jahrhundert nach Kräften am wirtschaftlichen Fortschritt Bayerns. Die Hypo-Bank, auch nach dem Zweiten Weltkrieg noch eine bayerische Regionalbank, begann in den 1960er-Jahren deutschlandweit und seit den 1970er-Jahren international zu expandieren.

Die Bayerische Vereinsbank beruht hingegen auf einer privaten Initiative von Münchner und Augsburger Hofbankiers, Angehörigen des Hofadels sowie bürgerlichen Geschäftsleuten. Die Gründer erhielten am 11. April 1869 von König Ludwig II. von Bayern die Konzession, eine Bank in Form einer Aktiengesellschaft zu gründen. Gemäß ihrer Satzung betrieb die BV von Beginn an sowohl das Kredit- als auch das Hypothekenbankgeschäft. Auch im 20. Jahrhundert war das „gemischte Institut“ in diesen beiden Bereichen tätig. Durch die Fusion mit der Bayerischen Staatsbank 1971 wurde die BV eine der großen Banken Bayerns. In den 1990er-Jahren verstärkte sie ihre internationale Präsenz in Mittel- und Osteuropa.

1998 entstand durch den Zusammenschluss der Bayerischen Vereinsbank und der Bayerischen

Hypotheken- und Wechsel-Bank zur HypoVereinsbank das damals zweitgrößte deutsche Bankinstitut.

Seit dem Jahr 2005 ist die HypoVereinsbank Mitglied der UniCredit, die in Europa mit mehr als 160.000 Mitarbeitern, etwa 9.500 Filialen und rund 40 Millionen Kunden eine führende Position einnimmt. Eine neue Kraft im europäischen Bankenmarkt ist entstanden. Um die Zugehörigkeit zum Konzern noch stärker zu betonen, wurde die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG am 15. Dezember 2009 in UniCredit Bank AG umbenannt. Erkunden Sie mit dieser Broschüre die Entwicklung von den Anfängen der Bank bis zur heutigen Filiale in der Geretsrieder Egerlandstraße 52.

# DIE BAYERISCHE HYPOTHEKEN- UND WECHSEL-BANK IN GERETSRIED

Die ersten Geschäftsbeziehungen der Hypo-Bank zum Isar-Loisachtal reichen bis in das 19. Jahrhundert zurück. In dieser Zeit hatte die Bank, deren Zentrale im nur 45 Kilometer entfernten München war, die dort ansässigen Landwirte als Kunden. Sie gewährte Hypothekarkredite für Investitionen und gab Pfandbriefe aus. So unterstützte die Hypo-Bank die vornehmlich auf Viehzucht und Milchwirtschaft ausgelegten Höfe in der Umgebung von Geretsried. Im 20. Jahrhundert veränderte sich der Ort grundlegend. Mit dem Kriegsende 1945 nahm die Region tausende Heimatvertriebene auf. Die Einwohnerzahl wuchs von ca. 1000 auf über 3000. Die bayerische Regierung erhob Geretsried daraufhin am 1. April 1950 zur eigenständigen Gemeinde. Die junge Ortschaft benötigte Wohnraum, Schulen und Arbeitsplätze. Die Agrarwirtschaft musste weiterhin gestärkt, neue Industrie- und Handwerksbetriebe mussten angesiedelt werden. Um die Gemeinde und ihre Bürger bei der Finanzierung dieser Vorhaben zu unterstützen, wollte die Hypo-Bank in den 1950er-Jahren eine Filiale in Geretsried gründen. Damals entschied die Bankenaufsichtsbehörde beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr anhand der sogenannten Bedürfnisprüfung, ob Bankfilialen gegründet werden durften. 1957 schaffte die Behörde die Prüfung ab. Nun stand dem Vorhaben der Bank nichts mehr im Wege. Am 20. Februar 1961 eröffnete sie in Geretsried am Karl-Lederer-Platz 18, gegenüber dem Rathaus, ihr Banklokal mit Filialleiter Johannes Frauendorf und drei Mitarbeitern.

Die Hypo-Bank begann sofort mit der Vergabe mittel- und langfristiger Kredite an Betriebe. Als große Regionalbank entsprach sie den vielen Finanzierungswünschen der örtlichen Agrarwirtschaft, des Gewerbes, Handels und der Industrie. Schon ein Jahr nach Gründung wies die Filiale einen Gewinn aus, im zweiten Jahr beliefen sich die Einlagen bereits auf 2 Millionen Mark. Außer den Geschäftskunden spielten auch Privatpersonen zunehmend eine Rolle, denn durch die Einführung der bargeldlosen Lohn- und Gehaltszahlungen in den 1960er-Jahren war ein Girokonto für jeden Bürger unumgänglich.

Die Geschäfte liefen so gut, dass sich das Banklokal schon 1963 als viel zu klein erwies. Die Filiale wurde um den angrenzenden Geschäftsraum einer früheren Bäckerei erweitert. Nach dem Umbau im Oktober 1963 umfassten die Räumlichkeiten den Karl-Lederer-Platz 18 bis 20.

Bitte Bild einfügen: Hypo\_Juni1964\_001.jpg

Text:

Außenansicht der Hypo-Bank-Filiale am Karl-Lederer-Platz 18 nach den Erweiterungsarbeiten 1963 (Aufnahme vom Juni 1964), Quelle: Historisches Archiv der UniCredit Bank AG

So rasant wie die Filiale wuchs auch Geretsried, das am 27. Juli 1970 zur jüngsten Stadt Bayerns erklärt wurde. Um die enge Beziehung zum Kunden zu betonen, eröffnete die Münchner Zentrale auf Initiative des Filialleiters Johannes Frauendorf eine Zweigstelle im Pavillon am Neuen Platz.

Mit den 1970er-Jahren hielt die technische Modernisierung auch in der Geretsrieder Filiale Einzug. Die mechanischen Rechenmaschinen wurden im Frühjahr 1972 durch ein elektronisches Buchungssystem ersetzt. Wie ein Mitarbeiter im eigenen Filial-Tagebuch festhielt, gelang die Umstellung „mit der Unterstützung von 4 Herren aus München und zahlreichen Überstunden, um die Daten für über 3000 Konten einzugeben“. Auch die Räumlichkeiten am Karl-Lederer-Platz 18 bis 20 wurden erneut generalüberholt. Während des Umbaus stand ein Container vor der Filiale bereit, in dem die Kunden alle gewohnten Services nutzen konnten. Am 15. Oktober 1973 eröffnete das Lokal wieder mit umgebauter Schalterhalle. Die Beratung konnte nun dank zweier neuer Besprechungszimmer noch diskreter durchgeführt werden. Auch für die mittlerweile 30 Mitarbeiter erhöhte sich die Arbeitsqualität spürbar. Im Obergeschoss wickelten sie nun die internen Geschäfte ab, außerdem gab es einen Aufenthaltsraum mit Teeküche. Zur Eröffnungsfeier lobte Hypo-Bank-Vorstand Josef Lehner die Geretsrieder Filiale als eine der erfolgreichsten der 450 Außenstellen der Hypo-Bank. Bürgermeister Heinz Schneider bedankte sich für die gute Partnerschaft und fügte augenzwinkernd hinzu, dass er – so das Zitat des Lokalredakteurs in der Zeitung „Isar-Loisacher-Bote“ auch weiterhin „auf die günstigsten Kredite – möglichst ein Prozent niedriger als bei der Konkurrenz“ hoffe.

Im kulturell-sozialen Bereich engagierte sich die Filiale mit Fotowettbewerben, Ausstellungen und Spendenaktionen, beispielsweise durch den Verkauf des „Geretsrieder Kreuzers in Silber“, dessen Erlös an die Altenhilfe und das

Projekt Nachbarschaftshilfe ging, oder durch Trikotsponsorchaften für das Faustballteam Geretsried. Außergewöhnlich war die Unterstützung einer Expedition ins nordamerikanische Hochgebirge. Der Geretsrieder Thomas Strobl setzte zum Dank auf der Spitze des Mt. McKinley einen Hypo-Bank-Wimpel.

Die Geschäfte der Geretsrieder Hypo-Filiale weiteten sich auch in den folgenden Jahren stetig aus, die Kundenzahlen, Einlagen und auch die Kreditvolumina stiegen. Im Frühjahr 1981 hatten sich die Kundeneinlagen gegenüber 1976 verdoppelt, die Spargelder waren um 44 Prozent gestiegen, und das Kreditvolumen hatte um zwei Drittel zugenommen. Wertpapiere und Bausparen wurden immer beliebter – und die Filiale wurde aufgrund ihrer Beratungsqualität in diesen Bereichen 1991 von der überregionalen Finanzzeitschrift „DM“ in die Top-5 der Banken in der Region gewählt.

LEITER DER HYPO-BANK-FILIALE IN GERETSRIED,  
KARL-LEDERER-PLATZ 18-20

1961 bis 1985	Johannes Frauendorf
1985 bis 1990	Harald Grüner
1990 bis 1994	Siegfried Gärtner
1994 bis 1998	Barbara Hofner

## DIE BAYERISCHE VEREINSBANK IN GERETSRIED

Nachdem Geretsried 1970 die Stadtwürde verliehen bekam und sich in dem dynamischen Ort immer mehr mittelständische Betriebe niedergelassen hatten, beschloss auch die Bayerische Vereinsbank, sich in Geretsried niederzulassen. Nach langer Suche fand die Bank ein passendes Lokal in der Egerlandstraße. Dieses musste aber zunächst an die Bedürfnisse einer Bank angepasst werden. Für die Zeit des Umbaus entschied sich die BV für eine Übergangslösung. Am 8. September 1972 rollte eine „fahrbare Filiale“ an die Ecke Prießnitzweg/Egerlandstraße. Als vorläufiges Banklokal konzipiert, bot sie auf nur 28 Quadratmetern einen vollwertigen Bankbetrieb, der mit einem kleinen Besprechungszimmer, einer Klimaanlage und einem Tresor ausgerüstet war. Wie in der Pressemitteilung vom 7. September 1972 nachzulesen ist, war der „Charakter eines Provisoriums für Kunden und Angestellte kaum spürbar“.

Bitte Bild einfügen: BV\_Oktober1972\_001

Text:

Mobile Filiale der BV in Geretsried (Aufnahme im Oktober 1972), Quelle: Historisches Archiv der UniCredit Bank AG

Nach sieben Monaten waren die angestammten Räumlichkeiten in der Egerlandstraße 52 umgebaut, und das mobile Provisorium wurde aufgegeben. Am 26. März 1973 nahmen Hans Urban und sein Team als 344. Filiale der BV die Geschäftstätigkeit auf. Wie der Reporter vom „Isar-Kurier“ im Mai 1973 berichtete, war die BV nun in Geretsried „sesshaft geworden“. Die feierliche Eröffnung zog viele Gäste an, darunter Kommunalpolitiker, örtliche Geschäftsleute und Industrievertreter. BV-Vorstand Dr. Peter Pfeifer versprach in seinem Grußwort, die Filiale werde den Geretsriedern „ein guter Partner“ sein. Und Bürgermeister Schneider ergänzte, dass die Entscheidung der BV, nach Geretsried zu kommen, die „Wirtschaftskraft des Ortes und die Tüchtigkeit der Bürger unterstreiche“. Als Erinnerung an die Eröffnung konnten alle Gäste sich ihren eigenen Vereinsbank-Glückspfennig prägen.

Die BV-Filiale engagierte sich stark im sozial-kulturellen Bereich. Die Ausstellung „Deutsche Zinnfiguren“ sowie diverse Kunstaussstellungen wie die Schau der Werke Eckhard Kobers oder Tohaneanus Hinterglas-Ikonen

zogen viel Publikum an. Zudem veranstaltete die Filiale jährliche Spendenaktionen zugunsten örtlicher Sozialprojekte. So organisierte das Team eine Autogrammstunde mit dem FC-Bayern-Spieler Ludwig Kögl, nach der Interessierte für 1 DM auf eine Torwand schießen konnten. Sämtliche Erlöse dieser Aktionen flossen an Einrichtungen für Waisenkinder in Geretsried.

Die BV-Filiale gewann – trotz starker Konkurrenz vor Ort innerhalb weniger Jahre einen festen Kundenkreis und baute diesen in den nächsten Jahrzehnten stetig aus. Als „gemischtes Institut“ bot sie neben Hypothekarkrediten alle in jener Zeit üblichen Dienstleistungen wie Scheck- und Überweisungsverkehr, Depotverwaltung, An- und Verkauf von Effekten sowie die Vergabe von kurzfristigen Krediten. Der Schwerpunkt lag auf dem Geschäfts- und Firmenkundengeschäft, also der Finanzierung des ortsansässigen Gewerbes, der Selbstständigen und der freien Berufe. Als besonderes Dienstleistungsangebot beriet die Filiale im sogenannten „Bank-Test“ Firmen. Filialmitarbeiter durchleuchteten hierbei die betriebsinternen Abläufe und gaben Empfehlungen für Verbesserungen. Auch dank ihrer starken internationalen Netzwerke und Expertise bei Wertpapier-, Export- und Importgeschäften avancierte die BV in Geretsried zu einem angesehenen Finanzierungspartner der Wirtschaft. Im Privatkundengeschäft standen die jungen Kunden im Mittelpunkt. Die BV informierte regelmäßig im Rahmen des Junior Kolleg über aktuelle Trends in der Finanzwelt. Jugendliche wurden anhand von Broschüren und durch Seminare über Finanzthemen informiert. Ganz eng am Kunden war die Filiale auf den jährlichen Messen wie der Voralpengewerbeausstellung. An einem blau-weißen Doppeldeckerbus berieten die Filialmitarbeiter Interessierte zu den Themen Bausparen und Lebensversicherung.

LEITER DER BV-FILIALE IN GERETSRIED,  
EGERLANDSTRASSE 52

1973 bis 1974	Hans Urban
1974 bis 1980	Dr. Rudolf Ziesler
1980 bis 1984	Erwin Talirsch
1984 bis 1986	Wolfgang Eberhardt
1986 bis 1998	Gerhard Habeck

## VON DER BAYERISCHEN HYPO- UND VEREINSBANK ZUR UNICREDIT BANK AG IN GERETSRIED

Seit dem 1. September 1998 sind die BV und die Hypo-Bank zur Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG verschmolzen.

Zunächst führten in Geretsried alle drei Standorte – die Filiale am Karl-Lederer-Platz 18 – 20, die Zweigstelle am Neuen Platz 3 und die Filiale in der Egerlandstraße 52 – ihre Geschäfte unter dem Namen HypoVereinsbank fort. Zum 1. Juni 2001 schloss die Bank die Zweigstelle am Neuen Platz. Zugleich zogen die Mitarbeiter vom Karl-Lederer-Platz in die Egerlandstraße 52. Die zentrale, verkehrsgünstige Lage und die adäquaten Räumlichkeiten sprachen für die Egerlandstraße. Bis heute betreut die Filiale in Geretsried dort ihre Kunden. Im Jahr 2008 wurden die Räumlichkeiten dort grundlegend modernisiert; während der zweimonatigen Baumaßnahmen zogen die Mitarbeiter in einen Container. Die Kunden mussten so nicht auf ihren gewohnten Service und auf Beratung verzichten.

Bitte Bild einfügen: UCB\_Oktober2008\_001

Text: Außenansicht der UniCredit Bank, Filiale Egerlandstraße im Oktober 2008, Quelle: Historisches Archiv der UniCredit Bank AG

Durch den Zusammenschluss der HypoVereinsbank mit der UniCredit im Jahr 2005 profitieren die Kunden von einem noch größeren und attraktiveren Netzwerk. Seit dem 4. Juni 2008 dient das Logo der UniCredit als offizielles Erkennungsmerkmal der Bank und ihrer Geschäftsstellen. An der weißen, nach rechts gekippten Eins auf rotem Kreis können die Kunden europaweit erkennen, welche Geschäftsstellen zu ihrer Hausbank gehören, und dort kostenfrei Geld abheben. Seit Juni 2008 erstrahlt auch die Filiale in Geretsried im neuen Design der europäischen Bankengruppe. Im Dezember 2009 erfolgte die Umbenennung der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG in UniCredit Bank AG. Dadurch wird die Nähe und Zugehörigkeit zu einer der führenden europäischen Banken betont.

Trotz dieser europäischen Dimension sind der Bank die regionale Präsenz und der regionale Bezug sehr wichtig. Die enge Beziehung zwischen der Bevölkerung der Stadt und der Bank spiegelt sich in Geretsried durch die lokale Präsenz der Bank wider. Denn nur wer direkt vor Ort ist, hat Verständnis für die individuelle Lebenssituation und kann die damit einhergehenden Herausforderungen und Chancen als Partner meistern.

Diese Verbundenheit brachte die Geretsrieder Filiale im Juli 2010 mit ihrer Geretsrieder ec-Karte zum Ausdruck. Auf der Karte ist das Rathaus der Stadt zu sehen. Filialleiterin Barbara Hofner betonte, dass die Bank „mit der Karte ihre Identifikation mit der Stadt und der Region zum Ausdruck bringen möchte“. „Alle Interessenten können so immer ein Stück ihrer Heimat bei sich tragen und gleichzeitig alle Funktionen einer modernen Bankkarte nutzen“.

Heute ist Barbara Hofner mit 6 Mitarbeitern für die Privat- und Geschäftskunden in der Egerlandstraße 52 verantwortlich. Gemeinsam betreuen sie die Geretsrieder Kunden in allen Fragen rund ums Geld, ob Finanzierung, Vermögensaufbau, Versicherung oder Altersvorsorge. Privatpersonen, Unternehmen sowie die Kunden des lokalen Gemeinwesens können in der Filiale jederzeit auf die Möglichkeit einer persönlichen Fachberatung zurückgreifen. Die Mitarbeiter stellen dabei immer die individuelle Lebenssituation des Kunden in den Mittelpunkt und finden so konkrete Lösungen für das alltägliche Leben. Neben der umfangreichen Angebotspalette der Bank können die Kunden in der Filiale Egerlandstraße außerhalb der regulären Öffnungszeiten die Selbstbedienungszone nutzen. Dort stehen ein Geldautomat mit Ein- und Auszahlungsfunktion sowie zwei Kontoauszugsdrucker mit Terminalfunktion bereit.

Die idyllische Lage nahe dem Starnberger See sowie die gute Infrastruktur und die zahlreichen Wirtschaftsbetriebe machen das charmante Geretsried mit seinen 23.000 Einwohnern zu einer attraktiven Stadt zum arbeiten, wohnen und erholen. Ob in den zahlreichen Sportvereinen, auf den vielen Radwegen oder zu Fuß auf dem Jakobsweg – es gibt viel in Geretsried zu erleben. Die gute Verkehrsanbindung nutzen zahlreiche Pendler im Großraum München. Aber auch Geretsried bietet Arbeitsplätze in der Landwirtschaft, im Maschinenbau und in zahlreichen Logistikunternehmen.

Die UniCredit ist also keine neue Bank, sie baut auf die 50-jährige Tradition vor Ort – 50 Jahre, die auch das Vertrauen widerspiegeln, das die Kunden der Filiale seit langer Zeit entgegenbringen. Aufgrund dieser Tradition und

langjährigen Partnerschaft hat die Bank seit 1961 gemeinsam mit ihren Kunden viele Chancen und Herausforderungen gemeistert. Von der Nachkriegszeit über die Jahre des Wirtschaftswunders bis hin zur Globalisierung hat die Bank ihre Kunden begleitet und so eine nachhaltige Wertschöpfung für Geretsried und die Menschen, die hier leben, realisiert.

#### LEITER DER HYPOVEREINSBANK-FILIALE IN GERETSRIED, EGERLANDSTRASSE 52

1998 bis 2000	Barbara Hofner
2000 bis 2002	Josef Leis
2002 bis 2004	Jan-Peter Wens
2004 bis 2007	Raik Wettstädt
2007 bis heute	Barbara Hofner

Stand 4/2011

---

**UniCredit Bank AG**

Corporate History/COM7CH

Arabellastraße 12

81925 München

[www.hvb.de/geschichte](http://www.hvb.de/geschichte)